

de auch die Frage von Elektrizitätslieferungen nach Hongkong erörtert. Beide Seiten erkundeten auch die Möglichkeit, konventionelle Ausrüstungen aus Großbritannien für das Nuklearkraftwerk einzusetzen. Man kam überein, ein Managementkomitee einzusetzen, das Vorbereitungen für das Projekt treffen soll. Über die getroffenen Vereinbarungen soll ein Memorandum von beiden Seiten unterzeichnet werden.

Im Verwaltungsbezirk Jinshan, südlich von Shanghai, plant China ein weiteres kommerzielles Atomkraftwerk, das mit einem Zwillings-Temperaturhochdruckreaktor von insgesamt 100 MW Leistung ausgestattet sein soll. Dazu hieß es, das Kraftwerk werde Heißluft im Rechenwert von 900 MW für die Industrie abgeben, fünf Jahre im Bau sein und rund 648 Mio.DM kosten (XNA, 26.3.83; Ostinformationen, 21.3.83).

-lou-

(41) Grünes Licht für zweite Baustufe von Baoshan

Der Staatsrat hat die Entscheidung getroffen, mit der zweiten Stufe des Ausbaus des Eisen- und Stahlkomplexes Baoshan in der Nähe von Shanghai zu beginnen, nachdem die erste Stufe planmäßig im September 1985 beendet sein wird. Diese Ankündigung machte ein Sprecher der Staatlichen Planungskommission am 26. März 1983.

Anfang März wurde in Beijing eine Arbeitskonferenz abgehalten, um die vorbereitenden Arbeiten zur Erweiterung des Projektes zu planen, während gleichzeitig Mittel und Wege diskutiert wurden, um die Fertigstellung der ersten Stufe des Projekts zu gewährleisten.

Das erweiterte Projekt wird folgende Anlagen einschließen: eine Sinterfabrik, einen Hochofen, eine Verkokungsanlage, eine kontinuierliche Stranggußanlage, eine kontinuierliche Heißwalzanlage für Stahlband und eine kontinuierliche Kaltwalzanlage für Stahlband.

Nach Angaben des Sprechers seien etwa 70% der Bauarbeiten für die erste Baustufe fertiggestellt; etwa die Hälfte der importierten Ausrüstungen sei installiert. Die erste Energieerzeugungseinheit mit einer Leistung von 350 MW wurde im April 1982 in Dienst gestellt. Die zweite Einheit mit der gleichen Kapazität nahm den Betrieb Anfang dieses Monats auf (XNA, 28.3.83).

-lou-

(42) Sollten multinationale Gesellschaften am Ende gar nicht so übel sein!?

In einem Artikel von Guo Zhenyuan in der Volkszeitung (RMRB, 26.6.82) werden den Multis erstaunlich positive Eigenschaften nachgesagt. Da die Volkszeitung einer strengen Überwachung unterliegt, kann es sich hier nicht um die Privatmeinung eines Außenseiters handeln.

Folgende vier "positive Einflüsse auf die Wirtschaft von Entwicklungsländern" werden hervorgehoben:

- Erstens hätten die Investitionen der Multis z.T. dem Kapitalmangel der Gastländer abgeholfen und für die Errichtung neuer Industrien gesorgt. Diesen positiven Einfluß hätten in den sechziger und siebziger Jahren vor allem Staaten wie Mexiko, Brasilien und Singapur zu spüren bekommen. Singapur vor allem sei aufgrund solcher Investitionen in einem Zeitraum von nur zehn Jahren von einem "altindustriellen" Zustand (Schuhherstellung, Holzbearbeitung, Papierfertigung, Nahrungsmittelverarbeitung und bloßer Montage) zur Herstellung von Elektrogeräten, Präzisionsmaschinen, petrochemischen Produkten und anderen hochgradigen Gütern übergegangen.

- Zweitens werde das Gastland über die Multis mit technologischen Importen versorgt, die sich dann insgesamt innovatorisch auswirkten.

- Drittens hätten die Gastländer auch von den "einzigartigen Managementmethoden" der Multis profitieren können.

- Viertens hätten all diese Import- und Lerneffekte am Ende zu einer Importsubstitution in den verschiedensten Bereichen geführt. Gleichzeitig sei die Arbeitslosigkeit z.T. abgebaut worden.

Freilich sollte man auch die negativen Einflüsse der Multis auf die Wirtschaft der Entwicklungsländer nicht übersehen: So z.B. gewannen sie häufig Kontrolle über die nationalen Ressourcen; außerdem gingen durch den Gewinntransfer Mittel verloren. Nach Statistiken des US Department of Commerce hätten die Gewinne amerikanischer Multis i.J. 1977 in entwickelten Ländern bei nur 11,4%, in Entwicklungsländern dagegen bei 24,9% gelegen.

Daß die Multis oft einheimische

Betriebe an die Wand drängen, daß sie also am Ende oft mehr Arbeitslosigkeit erzeugen als Arbeitskräfte aufsaugen, daß sie über mehr Kapital als die meisten Länder der Dritten Welt verfügen und daß sie in den letzten Jahren auch für einen erheblichen Brain-Drain gesorgt haben, wird in dem Artikel merkwürdigerweise nicht erwähnt. Offensichtlich ist der Autor bemüht, vor allem die Vorteile der multinationalen Gesellschaften herauszukehren. Angesichts der dogmatischen Berichterstattung über alle Erscheinungen der "kapitalistischen" Welt besteht offensichtlich ein gewisser Nachholbedarf an positiven Informationen.

-we-

WIRTSCHAFT

(43) Wirtschaftliche Ergebnisse 1982

In der Jingji Ribao vom 5. März 1983 erschien ein Bericht des Wirtschaftsforschungsbüros der Staatlichen Wirtschaftskommission über die Erfolge des Wirtschaftsjahres 1982. Danach betrug der kombinierte Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft nach einer vorläufigen Schätzung 806 Mrd. Yuan oder 104,7% des Planziels. Damit betrug der Bruttoproduktionswert 1982 7,3% mehr als im Jahre zuvor.

Nach vorläufigen Zahlen stieg der Wert der landwirtschaftlichen Produktion um nahezu 7% gegenüber dem Jahr 1981. Der Output der wichtigsten Farmprodukte wie z.B. Nahrungsmittelgetreide, Baumwolle, Ölsaaten, Zucker, Tabak und Tee erreichte neue Rekorde. Obwohl das Anbaugesamt für Getreide um 2,1% abnahm, erreichte der Gesamtoutput mehr als 344 Mio.t, ein Zuwachs von 5,9% gegenüber dem Jahr 1981. Der Pro-Mu-Getreideoutput betrug 204 kg, was ebenso einen neuen Rekord bedeutet. Die Baumwollproduktion erreichte 3,73 Mio.t, ein Anstieg von 13,6% gegenüber dem Vorjahr. Die Ernte von ölhaltigen Früchten überschritt 11,2 Mio.t oder 9,8% mehr als i.J. 1981.

Das Verantwortungssystem in der landwirtschaftlichen Produktion, das stabiler und perfekter geworden ist, unterstütze den Fortschritt der Diversifizierung sowie der industriellen Nebenerwerbsproduktion. Eine Untersuchung, die in einigen ausgewählten Einheiten im letzten Jahr durchgeführt wurde, zeigte, daß das Einkommen von Unternehmen, die von

Kommunen und Brigaden betrieben wurden, 34,6% des gesamten landwirtschaftlichen Einkommens ausmachte. Die von Landwirtschaftsbanken und landwirtschaftlichen Kreditkooperativen gegebenen Kredite betragen 7,9 Mrd.Yuan i.J. 1982, gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 170%. Die genannte Summe macht 45,6% der insgesamt an Kommunen und Produktionsbrigaden vergebenen Kredite aus (zum Vergleich: 19,2% i.J. 1981).

I.J. 1982 begannen die Industriebetriebe, ihre Produktion nach den sozialen Notwendigkeiten auszurichten. Der Bruttoproduktionswert der Industrie erreichte im letzten Jahr 556 Mrd.Yuan oder 7,4% mehr als i.J. 1981. Der Produktionswert der Schwerindustrie nahm um 9,3% zu, derjenige der Leichtindustrie um 5,6%. Der Produktionswert der Leichtindustrie machte 50,6% des gesamten industriellen Bruttoproduktionswertes aus. Nach Unterlagen der staatlich betriebenen Industrieunternehmen (die 63,5% aller industriellen Betriebe ausmachen) stieg der Bruttoproduktionswert dieser Betriebe um 6,3%, der Umsatz ihrer Produkte um 6,2%. Die Produktionsziele von 90 der 100 wichtigen Produkte, die im Staatsplan enthalten sind, wurden erhöht. Unter den verbleibenden 10 Produkten befindet sich Bauholz, dessen Produktion sich unbefriedigend entwickelte. Der Output von Chemiefasern und Traktoren sank; der Grund dafür waren Nachfrageänderungen.

Die Produktion von Energie stieg stetig, und der nationale Produktionswert der Primärenergie stieg auf 656 Mio.t (Steinkohleeinheiten), das sind 3,8% mehr als im Vorjahr. Die Disproportion zwischen Produktion und Transport bei großen Kohlezechen wurde verringert, und der Output kleiner Kohlezechen begann im letzten Jahr wieder zu steigen, nachdem er zwei Jahre lang gefallen war. Die gesamte Kohleproduktion des Landes betrug 651 Mio.t, das waren 29 Mio.t mehr als im Plan vorgesehen bzw. 4,8% mehr als im Vorjahr. Die Ölproduktion stagnierte bei einem Niveau von 100 Mio.t. Die gesamte Energieproduktion stieg gegenüber 1981 um 5,2%; die Produktion von Wasserkraftenergie stieg um 10,9%.

Das Volumen des Eisenbahntransportes erreichte 1.110 Mrd.t, ein Anstieg von 5,9% gegenüber dem Vorjahr. Das Frachtvolumen von Kohle belief sich auf 439 Mio.t oder 6,5% mehr als im Vorjahr. Das aus der Provinz Shanxi transportierte Kohlevolumen be-

trug 90,17 Mio.t, 10,4% mehr als 1981. Die nach Ostchina transportierte Kohle betrug 47,7 Mio.t (11,6%), die nach Nordostchina transportierte Kohle betrug 20,5 Mio.t (22,2%).

Die Gesamtausgaben für den Investbau im staatseigenen Bereich betragen 54,5 Mrd.Yuan oder 10 Mrd.Yuan mehr als im Plan vorgesehen und 10,2 Mrd.Yuan mehr als 1981. Die Inlandkredite für Kapitalinvestitionen stiegen um 52,7% und die ausländischen Fonds um 53,6%. Die von den Unternehmen selbst aufgebrauchten Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 34,6%. Sie betragen insgesamt 18,96 Mrd.Yuan, das sind 5,04 Mrd.Yuan mehr als im Plan vorgesehen.

Chinas Exporte stiegen 1982 weiter an trotz der weltweiten Rezession und eines Rückganges auf den Weltmärkten. Die vom Ministerium für außenwirtschaftliche Beziehungen und Handel gelieferten Zahlen zeigen, daß Chinas Exporte um 3,5% gegenüber dem Vorjahr anstiegen (der Anstieg würde sogar 8,6% betragen, wenn die Preise auf den Weltmärkten nicht gesunken wären). Der Wert der Importe sank um 12,8% gegenüber dem Vorjahr (er würde sich auf dem Vorjahrsniveau gehalten haben, wenn die Preise auf den Weltmärkten nicht gesunken wären) (Jingji Ribao, 5.3.83, zit. nach SWB, 21.3.83).

-lou-

(44) Neues Steuersystem für staatliche Betriebe

Nach einer Ankündigung des Finanzministeriums soll das Profitabführungssystem für die chinesischen Staatsunternehmen in diesem Jahre durch ein neues Besteuerungssystem ersetzt werden. Der Steuersatz für große und mittlere Betriebe wird 55% betragen, und der Gewinn nach Steuern wird zwischen dem Staat und den Unternehmen aufgeteilt. Für die kleineren Unternehmen wird eine achtstufige progressive Einkommensteuer erhoben. Alle Unternehmen haben Gebühren für das von ihnen genutzte Fixkapital und die Umlauffonds zu zahlen. Das neue System ermutigt auch die Arbeiter in kleinen Industrie- und Handelsbetrieben sowie Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen, die Betriebe auf individueller oder kooperativer Basis zu betreiben, wobei sie für Gewinne und Verluste selbst verantwortlich sind.

Das Steuersystem ist in mehreren hundert Betrieben ausprobiert

worden, und das Finanzministerium hat, auf diesen Erfahrungen basierend, einen Entwurf ausgearbeitet, in dem die anzuwendenden Methoden für die Errichtung des Steuersystems beschrieben werden. Der Staatsrat hat diesen Entwurf genehmigt, und die Methoden werden bald auf einer Tagung diskutiert werden.

Nach dem alten System hatten die chinesischen Betriebe ihre Gewinne an den Staat zu überweisen und mußten alle Fonds beim Staat beantragen. Ein in dieser Hinsicht oft publiziertes Beispiel ist die Shoudu-Eisen- und Stahlgesellschaft in Beijing. Dieses Unternehmen, eines der größten in China mit einer Belegschaft von 70.000 Arbeitern, mußte einst offiziell 400 Yuan beantragen, um einen Elektromotor kaufen zu können.

Seit 1979 wird ein neues System ausprobiert, das den Unternehmen gestattet, einen Teil ihrer Gewinne einzubehalten und für technische und betriebliche Verbesserungen einzusetzen. Das neue System wird als ein offensichtlicher Fortschritt im Vergleich zum alten System angesehen. Dennoch sei es schwierig, Basiszahlen für jenen Teil der Gewinne festzusetzen, der an den Staat überwiesen werden solle. Dies ist so, weil die Verhältnisse von Unternehmen zu Unternehmen sehr stark unterschiedlich sind. Hinzu kommt, daß einmal festgesetzte Basiszahlen kaum mit der sich verändernden wirtschaftlichen Situation übereinstimmen (XNA, 2.3.83).

-lou-

(45) Über die Aktivitäten der Bank of China

Nach einer Mitteilung von Ding Chaozong, dem stellvertretenden Präsidenten der Bank of China, betragen die Aktiva der Bank Ende 1982 119 Mrd.Yuan. Wie Ding weiter mitteilte, ist es Aufgabe seiner Bank, den kleinen und mittleren Unternehmen zu helfen sowie den Joint Ventures und Gemeinschaftsunternehmen in China Hilfestellung zu leisten. Insbesondere wird die Bank Mittel für die Entwicklung großer Tagebaukohlezechen zur Verfügung stellen. Weiter werden gefördert die Offshore-Ölförderung und der Bau von Kraftwerken, einschließlich Nuklearkraftwerken.

Gegen Ende 1982 betragen die von der Bank ausgeliehenen Kredite mehr als 1,7 Mrd.US\$. Kreditnehmer waren 6.000 kleine und mittlere chinesische Unternehmen, die die Kredite zur technischen Um-

gestaltung benötigten. Die meisten Kredite sind inzwischen zurückgezahlt; die wirtschaftlichen Erfolge haben sich als befriedigend herausgestellt. I.J. 1980 begann die Bank, Kredite und Darlehen für Joint Ventures bereitzustellen, die entweder als Umlauffonds oder für Kapitalinvestitionen benutzt wurden. Diese Kredite wurden entweder in Yuan angeboten oder in Devisen.

Wie Ding weiter mitteilte, wurde die Bank i.J. 1912 gegründet. Sie hat nun Verbindungen mit mehr als 3.000 Banken in 148 Ländern und Regionen. Als Chinas Devisenbank hat die Bank of China für die chinesische Regierung eine Serie von Vereinbarungen über Käuferkredite und andere Spezialkredite unterzeichnet. Vertragspartner waren offizielle oder halboffizielle Exportkreditorganisationen in Nordamerika, Westeuropa, Japan und in Entwicklungsländern. Die Bank habe Kooperationsverträge im Bereich des internationalen Trust- und Beratungsgeschäftes mit vierzig ausländischen Banken und Finanzinstitutionen abgeschlossen.

Neben 173 inländischen Filialen hat die Bank of China nun 240 Büros im Ausland. Die wichtigsten befinden sich in Hongkong, Singapur, London, New York, Luxemburg, Tokyo und Paris. Die Bank beschäftigt nun insgesamt 20.000 Menschen (XNA, 22.3.83).

-lou-

(46)

Probleme bei den Kapitalinvestitionen

Nach Berichten in verschiedenen chinesischen Publikationsorganen bereiten die unbefriedigenden Ergebnisse der Kapitalinvestitionen der Führung Sorgen.

In einem Editorial der Jingji Ribao heißt es, unvollendete Projekte beim Investbau würden große Summen des Staatsfonds binden. Während des ersten Fünfjahresplans habe das Verhältnis zwischen neu fertiggestellten Projekten und den Fonds für unvollendete Projekte 1:0,64 betragen, während es heute 1:2 betrage. Falls die halbfertigen Projekte schnell vollendet werden und in Betrieb gehen könnten, würden vier bis fünf Millionen Arbeitsplätze geschaffen, das Nationaleinkommen um mehr als 10 Mrd. Yuan und die Staatseinnahmen um mehr als 3 Mrd. Yuan steigen. Einige Genossen schenken nur dem finanziellen Ausgleich während des Fiskaljahres Beachtung, vernachlässigten aber langfristige

Pläne. Wenn die Lage sich verbessert, erhöhen sie sofort die Investitionsfonds und weiten die Investitionen aus. Wenn die Lage sich ändert, werden die Investitionsfonds beschnitten. Als eine Folge dieses Vorgehens können im Bau befindliche Projekte manchmal nicht vollendet oder müssen gestoppt werden (Jingji Ribao, 22.3.83).

Nach einem Bericht der Volkszeitung seien 1982 Investitionsprojekte im Werte von 54,5 Mrd. Yuan vollendet worden. Der Plan sei um 10 Mrd. Yuan überschritten worden. Der staatliche Investitionsplan wurde zu 98,9% erfüllt, während der Plan für andere Investitionen um 34,7% übererfüllt wurde, was einer Summe von 5,96 Mrd. Yuan entspricht. Die Bankkredite überschritten den Plan um 3,24 Mrd. Yuan. Die Überschreitungen seien, so die Zeitung, abträglich für die Durchführung der staatlichen Schlüsselprojekte im Investitionsbereich und verstärkten Knappheitssituationen bei Roh- und anderen Materialien (RMRB, 2.4.83).

Yao Yilin, der stellvertretende Vorsitzende des Staatsrats, rief dazu auf, die Schlüsselprojekte des sechsten und siebten Fünfjahresplanes in der Weise durchzuführen, wie die 156 wichtigsten Projekte des ersten Fünfjahresplans durchgeführt worden seien. Insbesondere müsse der Vorbereitungsarbeit bei den Schlüsselprojekten Beachtung geschenkt werden. Auf diese Weise könnten der technische Fortschritt und die technische Umgestaltung in der Zukunft erfolgreich durchgeführt werden (Jingji Ribao, 24.3.83).

Zum Investitionsproblem nahm auch Wu Boshan, der Präsident der Chinesischen Volksaufbaubank, Stellung. Es sei prioritäre Aufgabe der Volksaufbaubank, den Umfang der Investitionsprojekte entsprechend dem Staatsplan zu kontrollieren.

Wu Boshan forderte alle Zweigstellen der Bank auf, beharrlich ihre Aufgaben wahrzunehmen, um die Kapitalinvestitionen unter Kontrolle zu bringen und den Staatsplan durchzusetzen. In bezug auf jene Projekte, die nicht im Staatsplan enthalten seien, sei es nötig, die Beteiligten von den Investitionen abzuhalten, diese Fälle vertrauensvoll an die übergeordneten Behörden zu melden und die Zuweisung von Fonds zu verweigern. Wie der stellvertretende Präsident weiter sagte, müssen die Aufbaubanken aller Ebenen die bestehenden Kredit-

konten überprüfen und energisch solche Kreditkonten schließen, aus denen nur geringe wirtschaftliche Erfolge resultierten. Die gesamten Mittel, die in diesem Jahre für Kredite bereitgestellt würden, sollten an jene Projekte vergeben werden, die noch im Bau seien, so daß die Projekte auch so schnell wie möglich fertiggestellt würden und in Betrieb gehen könnten. Im allgemeinen sollten keine neuen Kreditkonten eröffnet werden. Das für Schlüsselprojekte benötigte Kapital sollte in den Fiskalplan einbezogen werden. Es sei nicht zulässig, Fonds und Lieferungen, die für die Entwicklung von Schlüsselprojekten bestimmt seien, für die Durchführung gewöhnlicher Projekte zu verwenden (Xinhua, 1.4.83, zit. nach SWB, 6.4.83).

-lou-

(47)

China verstärkt Standardisierung

Wie Hua Fanji, der stellvertretende Direktor der staatlichen Verwaltung für Standardisierung, mitteilte, plant die Volksrepublik bis 1987 10.000 nationale Standards für Produktion und Konstruktion festzusetzen. Von den Normen, die den technischen Fortschritt und die Modernisierung vorantreiben sollen, werden 6.000 internationale Normen sein. Wie Hua weiter mitteilte, hat China bereits 4.462 nationale Normen angenommen, doch 70% dieser Normen sind mit internationalen Normen nicht kompatibel.

Internationale und nationale Normen werden zuallererst für die Qualitätskontrolle im Bereich der Energieproduktion, energieverbrauchender Ausrüstungen, Transporteinrichtungen und Exportwaren festgesetzt. In Beijing wurden konkrete Beispiele für die Wichtigkeit der Standardisierung genannt. Nachdem das Maschinenbauministerium internationale Normen für Rollen- und Kugellager angenommen hatte, wurden die wichtigsten Produktionsstätten für diese Produkte umgestaltet, um den Normen entsprechen zu können. Infolgedessen nahm die Haltbarkeit der Lager um 50% zu. Von 1983 an will China jährlich 50 Mio. Sätze Lager exportieren. China produziert nun Schiffswände in Übereinstimmung mit internationalen Standards. Dies ermöglicht es, Schiffe nach den Standards des British Lloyds Shipping Register zu produzieren. Gegen Ende des Jahres 1982 gab es mehr als neunzig Normen-Überwachungseinheiten und 1.260 Normenstationen in mehr als hundert chinesischen Städten (XNA, 30.3.83).

-lou-

(48)

Ausbau der chinesischen Kohleproduktion

Auf einer internationalen Kohlefachtagung, die nach neuntägiger Dauer am 26. März 1983 in Beijing zu Ende ging, wurden die Pläne des chinesischen Ministeriums für die Kohleindustrie zum Ausbau der Kohleproduktion bekanntgegeben. In Zusammenarbeit mit ausländischen Gesellschaften plant das Ministerium 17 Untertagezechen und 6 Tagebaugruben mit einer auf insgesamt 130 Mio.t Kohle pro Jahr ausgelegten Kapazität. Die auf neun Grubenbezirke verteilten Projekte sollen eine Förderleistung von 0,9 Mio.t bis zu 25 Mio.t jährlich erreichen und einen ausländischen Finanzierungsanteil von rund 5 Mrd. US\$ erfordern. Nach der Planung wird der weitaus größte Teil der zusätzlichen Produktionskapazität auf Tagebauprojekte entfallen, von denen sich einige bereits seit Jahren im Vorbereitungsstadium befinden bzw. in jüngster Zeit der Verwirklichung nähergekommen sind. Anfang März dieses Jahres unterzeichnete die China National Coal Development Corp. (CNCDC) einen Vorvertrag über die gemeinschaftliche Erschließung und Ausbeutung der Tagebauvorkommen von Antaibao im Grubenbezirk Pingzhou, etwa 500 km südwestlich von Beijing in der Provinz Shanxi. Noch im ersten Halbjahr 1983 sollen dort die Bauarbeiten für eine Ende 1985 fertigzustellende Kohleaufbereitungsanlage aufgenommen werden.

Im Februar trafen die CNCDC und Bechtel International Services, Inc. (USA) eine Vereinbarung über die Erstellung einer Durchführbarkeitsstudie für die Aufschließung einer Tagebaugrube mit 25 Mio.t Jahresförderung auf den Jungar-Kohlefeldern in der Inneren Mongolei und ein abgeschlossenes Pipelinesystem für Schlammkohle über eine Entfernung von 800 km zur ostchinesischen Küste (Qinhuangdao).

Mit der amerikanischen Fluor Corp. zeichnete CNCDC einen Vertrag über die Verbesserung der Entwicklungsplanung der Tagebaugrube West-Fushun. Die Arbeiten sollen vor dem Abschluß stehen, und mit der Zusammenstellung der Beschaffungslisten für Maschinen und Installationen soll in naher Zukunft gerechnet werden können. Über die Möglichkeiten und Wege einer Zusammenarbeit bei drei weiteren Großprojekten der Tageaufförderung in der Inneren Mongolei (Yuanbaoshan, Yiminhe, Huolinhe) steht die CNCDC sowohl mit Fluor als

auch mit Beratungsunternehmen aus der Bundesrepublik Deutschland seit längerer Zeit in Verbindung.

Anfang dieses Jahres vereinbarte die CNCDC mit der British Shell Coal International, Ltd. die Erstellung einer Pre-Feasibility-Study für das Kohlegrubenprojekt Jining Nr.2 in der ostchinesischen Provinz Shandong. Die Jahresförderung dieser Zeche wird auf 3 Mio.t beziffert. Mit der japanischen Mitsui Coal Mining Corp., Ltd. wurde Einigung über eine Durchführbarkeitsstudie für die Kohlegrube Nr.2 bei Sitaigou in der Provinz Shanxi (1 Mio.t pro Jahr) erzielt. 1987 soll die auf Kompensationsbasis zusammen mit der französischen Société Générale d'Exportation über die Bereitstellung von Ausfuhrkrediten entwickelte Dongtan-Zeche in der Provinz Shandong die Förderung aufnehmen. Auch einige mit Rumänien vereinbarte Projekte zur Erschließung von Kohlegruben in der Provinz Jiangxi (Bailong, Liyazhuang, Tuisha) und Lieferung erforderlicher Installationen sollen auf dem Kompensationswege durch Lieferung von Kohle finanziert werden. Im südwestchinesischen Kohlebecken von Guizhou werden die Gruben mit italienischer Hilfe modernisiert. Ein Auftrag über 500 Mio.\$ wurde im November 1982 unterzeichnet (NfA, 28.3.83).

-lou-

(49)

Abkommen zur Errichtung von Warengetreidebasen

Am 24. März 1983 wurden in Beijing Abkommen über gemeinsame Investitionen zur Errichtung von Warengetreidebasen in ausgewählten Kreisen abgeschlossen. Die Abkommen enthalten Bedingungen, zu denen die staatlichen Investitionen auf der einen Seite und die Getreidelieferungen der lokalen Einheiten an den Staat auf der anderen Seite vorgenommen werden sollen.

Der Plan, Warengetreidebasen mit gemeinsamen staatlich-lokalen Investitionen zu bauen, umfaßt fünfzig Kreise in acht Provinzen. Neben Anhui, Heilongjiang und Jiangsu würde der Staat nach und nach Verträge mit Jilin, Henan, Hubei, Honan und Jiangxi abschließen. Der Staat hat die Entscheidung getroffen, 300 Mio. Yuan aus den landwirtschaftlichen Investitionsfonds abzuzweigen, um den fünfzig Kreisen in jenen acht Provinzen zu helfen, die Getreideproduktion in den letzten drei Jahren des 6. Fünfjahresplans zu entwickeln.

Die bereits abgeschlossenen Verträge sehen vor: Die staatlichen Fondszuweisungen und die "drei Materialien" (Walzstahl, Bauholz und Zement) sollen in drei jährliche Raten aufgeteilt werden. Zwischen 1985 und 1990 sollen jene Kreise, die die Warengetreidebasen errichtet haben, jährlich an den Staat 2,5 kg Getreide für jeden Yuan staatlicher Investitionen liefern, und zwar zusätzlich zu den bereits bestehenden Getreideablieferungsquoten. Während der genannten Sechsjahresperiode können die Kreise ihre jährlichen Ablieferungen nach der jeweiligen Situation ausrichten, mit größeren Getreidelieferungen in einem Jahr mit einer Rekordernte und weniger Getreidelieferungen in einem Jahr mit geringer Ernte. Schließlich soll im letzten Jahr der Ausgleich durchgeführt werden. Auf diese Weise soll der Staat durchschnittlich 4,5 Mio.t mehr Warengetreide erhalten, und die örtlichen Regierungen und Bauern werden ebenso davon profitieren.

Um die Erfüllung der abgeschlossenen Verträge zu garantieren, haben die betroffenen staatlichen Abteilungen gemeinsam eine Führungsgruppe für den Bau der Warengetreidebasen gegründet, die die Organisation und Überwachung übernehmen soll. Vom 11. bis 24. März hielten die staatliche Planungskommission und das Landwirtschaftsministerium in Beijing Kurse ab, die von den wichtigsten Verantwortlichen der fünfzig Kreise, in denen die Warengetreidebasen errichtet werden sollen, besucht wurden (Xinhua, 24.3.83, zit. nach SWB, 31.3.83).

-lou-

(50)

Über private Kleinbetriebe

China ermutigt die richtige Entwicklung individueller Industrie- und Handelsbetriebe, so teilte Ren Zhonglin, Direktor der staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel, am 18.3.1983 in Beijing mit. Mit "richtig" sei gemeint, daß die Betriebe dort entwickelt werden sollen, wo sie gebraucht werden. Ferner wies Ren darauf hin, daß diese Art von Betrieben ein objektives Erfordernis für das Wirtschaftsleben des Volkes darstellen sowie einen Weg, die Arbeitslosigkeit in städtischen Gebieten zu beseitigen und Beschäftigung für überschüssige Arbeitskraft auf dem Lande zu schaffen.

Im Jahre 1982 gab es in der Volksrepublik 2,6 Mio. kleine private Betriebe, die mehr als drei Mio. Menschen beschäftigten und

einen Umsatz von mehr als 10 Mrd. Yuan erzielten. Mehr als 1,1 Mio. Betriebe mit mehr als 1,3 Millionen Beschäftigten befanden sich in den Städten; sie erzielten mehr als die Hälfte der Gesamtumsätze. Arbeitslose Jugendliche machten mehr als 26,7% der Kleinunternehmer aus.

1953 gab es in China noch 8,38 Millionen private Unternehmer in den Städten, etwa 10,7% der städtischen Bevölkerung. Heute beträgt die Zahl der privaten Unternehmer in den Städten nur 1,36 Millionen (oder 0,66% der städtischen Bevölkerung). Auf dem Lande ist der Anteil sogar noch geringer.

Obwohl der Staat die privaten Kleinbetriebe heute fördert und durch die neue Verfassung ausdrücklich schützt (Art.11 der Verfassung der VR China vom 4.12.82), machen bürokratische und politische Schwierigkeiten den Kleinunternehmern immer noch zu schaffen. Die lokale Praxis ist sehr verschieden. Während einerseits die Banken großzügig Kredite an Private vergeben, blockieren andererseits undurchsichtige Vorschriften und Funktionswillkür so manche Initiative (XNA, 19.3.83; FR, 30.3.83).

-lou-

(51)

Du Runsheng über ländliche Kooperativwirtschaft

In ihrer Ausgabe vom 7. März 1983 druckt die Volkszeitung den Text einer Rede von Du Runsheng ab, die sich mit dem Vertragssystem und der Entwicklung der Kooperativwirtschaft in ländlichen Gebieten befaßt. Die Praxis habe gezeigt, daß das System der Produktionsverantwortlichkeit sehr flexibel sei und gute wirtschaftliche Erfolge erzielen könne. Das Vertragssystem, in dem die Haushalte die Vertragseinheiten sind, sei besonders bei den Bauern sehr populär.

In der Vergangenheit hätten viele Kommunen und Produktionsbrigaden die Arbeitspunkte ohne Bewertung der Arbeit vergeben. Das Prinzip der gleichen Entlohnung für gleiche Arbeit wurde nicht beachtet, und Frauen konnten nur 80% dessen verdienen, was die Männer verdienten. Gute und schlechte Leistungen bedeuteten das gleiche. Um einen hohen Grad des zentralisierten Managements aufrechtzuerhalten, wurde eine große Anzahl von Kadern benötigt. Ihre Entlohnung geschah in Form von Arbeitspunkten. Korrupte Kader versuchten, mehr

Arbeitspunkte für sich selbst registrieren zu lassen. Einige Haushalte erhielten Getreiderationen, zahlten aber keine Getreidesteuer bzw. bezahlten nur einen Teil der Steuer. Weiterhin wurden alle öffentlichen Ausgaben in Arbeitspunkte übertragen und abgezogen. Die öffentlichen Ausgaben machten 20-30% der gesamten Arbeitspunkte aus. Einige dieser Ausgaben waren gerechtfertigt, andere nicht. Der ungerechtfertigte Teil bedeutete, daß die Menschen Arbeit ohne Entgelt leisteten. Dies bedeutete einen lange andauernden Widerspruch im Volk.

Du Runsheng stellt sich die Frage, in welcher Weise das Verantwortungssystem eine Verbesserung des kooperativen Systems bedeutet. Zunächst einmal kombiniere das System einfache Aufgaben mit diversifizierten Aufgaben in einer angemessenen Weise. Das Verantwortungssystem bedeutet die vertragliche Vergabe öffentlichen Landes und anderer Produktionsmittel an Bauernhaushalte oder Gruppen entsprechend gegenseitig vereinbarter Bedingungen. Aufgaben, die nicht durch einen einzelnen Haushalt oder eine Gruppe erledigt werden können, werden kollektiv durch kooperative Organisationen erledigt. Dieses System kombiniert einheitliches Management mit separatem Management durch Verträge. Es absorbiert die starken Elemente der fortgeschrittenen Kooperativen und beseitigt seine Mängel. Die Grenzen der Haushaltswirtschaft werden überschritten, seine Vorteile werden jedoch beibehalten. Auf diese Weise können die Überlegenheit des öffentlichen Eigentums sowie die Flexibilität und Initiative der Bauern gleichzeitig nutzbar gemacht werden.

Zweitens ist das System durch Spezialisierung und Assoziierung gekennzeichnet. Mit der Entwicklung der Warenwirtschaft wird sich die Spezialisierung bei der Produktion herausbilden. Einige Bauern werden Nebenerwerbsunternehmen errichten oder zu spezialisierten Haushalten werden. Die Arbeitsteilung in der Gesellschaft tendiert dazu, Assoziationen zu errichten, und zwar Produktionsassoziationen und Assoziationen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen vor und nach der Produktion. Diese Zusammenschlüsse können Zusammenschlüsse mit einem hohen Grad an öffentlichem Eigentum sein, sie können jedoch ebenso Zusammenschlüsse ohne Eigentum sein. Mit den Arbeitszusammenschlüssen verschiedener Arten von Produzenten als Basis werden mehrstu-

fige Zusammenschlüsse von unten her entwickelt, und zwar sowohl intensiv als auch extensiv. Auf diese Weise ist die diversifizierte kooperative Wirtschaftsstruktur mit der sozialistischen Wirtschaftsstruktur des ganzen Volkes verbunden.

Drittens kombiniert das System die einheitliche Rechnungsführung mit dem Vertragssystem der Verteilung. Je höher die Arbeitsteilung zwischen verschiedenen spezialisierten Abteilungen innerhalb der kooperativen Wirtschaft entwickelt ist, desto nötiger ist es, den Ausgleich der Einkommen von Produzenten in verschiedenen Sektoren zu berechnen und sicherzustellen, daß das Prinzip "Mehr Arbeit, mehr Lohn; weniger Arbeit, weniger Lohn" bei den Mitgliedern derselben Einheit angewandt wird. Weiterhin ist es nötig, bei der Aufstellung von Plänen zur Verteilung der Mittel zwischen Akkumulation und Konsumtion sowie zwischen dem Staat, dem Kollektiv und dem Individuum alle Faktoren in Betracht zu ziehen. Dies erfordert die Beibehaltung eines gewissen Grades der einheitlichen Rechnungsführung innerhalb gegebener Grenzen. Um die Einheit der Entscheidungsgewalt direkt sichtbar zu machen und die Bauern zu ermutigen, sich um die Produktion zu kümmern, ist das Vertragssystem der Verteilung für alle Vertragseinheiten bestimmt.

Des weiteren wird die Frage erörtert, inwieweit das Verantwortungssystem die landwirtschaftliche Modernisierung behindert. Man habe immer gedacht, daß Haushaltswirtschaft und moderne Großproduktion miteinander nicht zu vereinbaren seien. Was bedeutet landwirtschaftliche Modernisierung? Sie bedeutet, die Landwirtschaft mit moderner Wissenschaft und Technologie auszustatten und hochintensiven Anbau und hochsozialisierte Produktion durchzuführen. Es gibt einen gewissen Grad der Interdependenz zwischen Modernisierung und der Anbaugröße. In der modernen Produktion wird die Arbeitskraft durch Maschinen und andere Naturkräfte ersetzt. Dies erfordert naturgemäß eine Größenordnung, die für den Einsatz von Maschinen angepaßt ist. Großproduktion - sei sie nun kapitalistisch oder sozialistisch - ist der Kleinbauernwirtschaft überlegen. Dennoch darf die Größe der Produktion nicht allein nach dem zur Verfügung stehenden Land gemessen werden. Die wichtige Frage in diesem Zusammenhang bezieht sich auf das Niveau der organischen Zusammensetzung des Kapitals und

das Niveau der Intensität. Die moderne Erfahrung zeigt auch, daß bei hoher Spezialisierung und Sozialisierung der Produktion es möglich ist, die Modernisierung durchzuführen, unabhängig davon, ob ein Hektar Land oder tausend Hektar Land zur Verfügung stehen, und unabhängig davon, ob es sich um ein Haushaltsunternehmen handelt oder ein Kollektivunternehmen. Haushaltsunternehmen und Modernisierung schließen sich nicht gegenseitig aus. Natürlich gibt es für unterschiedliche Standorte unterschiedliche Optimalwerte für die Festsetzung des Niveaus, das die besten wirtschaftlichen Erfolge erzielen kann. Die Maßnahmen müssen den örtlichen Bedingungen angepaßt werden.

Heute haben einige Kommunen und Produktionsbrigaden bereits einen recht hohen Modernisierungsgrad erreicht sowie ein intensives Management. Durch die Wahl der Formen des Verantwortlichkeitssystems haben sie darauf geachtet, daß die Effektivität der bestehenden Einrichtungen der Großproduktion erhalten bleibt. Z.B. ist die Methode des "einheitlichen Managements der vertraglichen Vereinbarung für die spezialisierte Produktion und des Vertragssystems der Verteilung" angenommen worden. Im ganzen Land gibt es nun landwirtschaftliche Maschinen mit einer Gesamtleistung von mehr als 200 Mio.PS; große wasserwirtschaftliche Einrichtungen sind im ganzen Land gebaut worden. Der Gesamtwert der Volkskommunen, Produktionsbrigaden und Produktionsgruppen überschreitet 100 Mrd. Yuan (RMRB, 7.3.83).

-lou-

(52)

Über die Entwicklung der Insel Hainan

In einem Interview mit einem Reporter gab Lei Yu, der Direktor des Verwaltungsbüros für Hainan, Einzelheiten über die Unterstützungsmaßnahmen des Staates für die Insel bekannt. Auf dem Energiesektor werden in diesem Jahr das Kohleministerium und das Ministerium für Wasserwirtschaft gemeinsam in eine Tagebaumine investieren, die 500.000 t gemischter Kohle pro Jahr erbringen soll. Ferner soll ein 50-MW-Kraftwerk im Bergbauggebiet von Changbo im Kreis Danxian errichtet werden. Das Erdölministerium hat entschieden, daß mehrere kleine Ölquellen, die sich im Norden der Insel Hainan befinden, wieder in Betrieb genommen werden. Diese Quellen sollen durchschnittlich 20.000 t Öl pro Jahr erbringen.

Zwischen Lingtou und Basuo soll eine 50 km lange Eisenbahnstrecke errichtet werden, um die Häfen Basuo und Sanya zu verbinden. Die Strecke soll i.J. 1985 fertiggestellt sein. Die Häfen Haikou und Basuo sollen bis Ende 1985 erweitert werden. Weiterhin soll ein Tiefwasserhafen in Yangbu in der Nähe von Baimajing im Kreis Danxian errichtet werden. Yangbu hat eine windgeschützte Küstenlinie; die Bedingungen sind günstig für den Bau von zehn bis zwanzig Anlegestellen für 10.000-t-Schiffe.

Zwischen Haikou und Hongkong soll so schnell wie möglich ein Charterflugdienst errichtet werden. Schon Anfang April sollen Passagiermaschinen vom Typ Boeing 737 zwischen Hongkong und Haikou eingesetzt werden. Zwischen Haikou und Hongkong soll auch der direkte Passagier- und Frachttransport auf dem Seewege eröffnet werden.

Wie Lei Yu mitteilte, werden die Zentralbehörden und die Provinzbehörden von Guangdong eine größere Unterstützung für den Aufbau der Insel Hainan gewähren, indem die Fonds auf 30 Mio. Yuan pro Jahr erhöht werden. Die Volksbank wird einen Niedrigzinskredit im Umfange von etwa 50 Mio. Yuan nach Hainan vergeben. Die Bank of China wird Hainan ebenso einen Niedrigzinskredit in Devisen geben, der jedoch 50 Mio. \$ pro Jahr nicht überschreiten wird.

Wie Lei Yu weiter bekanntgab, existiert ein Plan, der ausländischen Geschäftsleuten, Überseechinesen und Chinesen aus Hongkong eine Vorzugsbehandlung hinsichtlich von Investitionen in Hainan einräumt. Danach sollen Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischen Investoren oder rein ausländische Unternehmen mit Ausnahme von Unternehmen, die sich mit der Förderung von Öl und seltenen Metallen befassen, während der ersten zwei Jahre der Laufzeit eines Unternehmens von der Einkommensteuer befreit werden und nur mit 15% vom dritten Jahr an besteuert werden. Für Devisen, die aus Unternehmen in Hainan stammen und die durch die Bank of China retransferiert werden können, wird eine Steuerermäßigung von 50% gewährt. Die Einkommensteuer, die von ausländischen Geschäftsleuten, Überseechinesen und Hongkong-Chinesen, die keine Niederlassung in Hainan errichten, sondern ihr Einkommen aus Dividenden, Zinsen und Abgaben erzielen, zu entrichten ist, wird auf 10% ermäßigt.

Die industriellen und landwirtschaftlichen Produktionsmittel, die für Unternehmen in Hainan von Ausländern benötigt werden, werden in den nächsten fünf Jahren vollständig von der Einkommensteuer befreit sein. Die Einkommensteuer auf Subsistenzmittel wird in Übereinstimmung mit den Regelungen für die Sonderwirtschaftszone Shenzhen erhoben werden. Eine Ausnahme bilden 17 Warenarten, deren Import vom Staat kontrolliert wird und deren Besteuerung sich nach den Kontrollregeln richtet.

Die Landnutzungsgebühr in Hainan ist niedriger als diejenige in der Sonderwirtschaftszone Shenzhen. Um ausländische Fonds nutzen zu können, hat das Verwaltungsgebiet von Hainan folgende Rechte erhalten: Investmentprojekte mit einem Volumen von weniger als 5 Mio. \$ können unabhängig genehmigt werden; diese Projekte müssen lediglich an die Provinzregierung von Guangdong sowie die zuständige Abteilung des Staatsrats gemeldet werden. Hainan hat auch das Recht, ausländische Geschäftsleute zuzulassen. Die staatlichen Visa werden nach entsprechender Verifikation erteilt. Was das Planungssystem, die Löhne, die Güter und Materialien betrifft, so genießt das Verwaltungsgebiet von Hainan eine Vorzugsbehandlung durch den Staat (Xinhua, 22.3.83 und 21.3.83).

-lou-

TAIWAN

(53)

Intensivierung inoffizieller Beziehungen zu Europa

Taiwan, das in Europa nur noch vom Vatikan diplomatisch anerkannt ist, bemüht sich seit einigen Jahren, seine Handelsbeziehungen mit anderen europäischen Staaten zu verstärken. Das halbamtliche Geldinstitut "The First Commercial Bank of Taiwan" hat am 10. März eine Niederlassung in Frankfurt a.M. eröffnet. Dies ist nach London die zweite Filiale der Bank in Europa (ZYRB, 9.3.83).

Laut Bericht der taiwanesischen Presseagentur CNA (Central News Agency, Taipei, 30.3.83) hat die Bundesrepublik Deutschland von 1979 bis 1982 insgesamt 15,1 Mio. US\$ in Taiwan investiert. Dies entspricht einem Sechstel aller europäischen Investitionen in Taiwan, so CNA. Nur die Niederlande und die Schweiz investierten noch mehr auf der Insel. Aber im Hinblick auf technische Zusam-